

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 65 (1987)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Für Sie gelesen

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

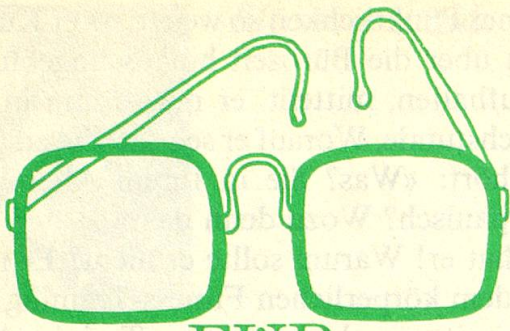
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



FÜR  
SIE GELESEN

Claudia Marten

**Ein Blatt aus sommerlichen Tagen**

(Kiefel-Verlag, 45 S., Fr. 12.80)

Nicht nur ein Blatt, nein, viele Blätter, die trösten und beruhigen. Weiden, die ihre kahlen Äste zum Himmel recken, ein Löwenzahn mit vielen Samen, ein Baum, der sich im klaren Wasser spiegelt, schneebedeckte junge Nadelbäumchen. Und alle Fotos sind von Dichtworten begleitet, einem Vers, einem Spruch, einem kurzen Zitat. Ein Buch, das zu einem Begleiter durchs Jahr werden kann, das abschirmt gegen Hektik und Unruhe. Ein stilles und zartes Buch. Für jene, die ein Ohr für leise Klänge haben, wird es jeden Lärm übertönen. es

Mädchenseelen verarbeitete, weist Hans Schumacher in seinem Schlusswort nach.

Entzückend, von Tierliebe geprägt, sind die Illustrationen von Hans Fischer. es

V. Bühlau

**Diabetes im Alter**

(Schattauer-Verlag, 136 S., Fr. 39.–)

Alters-Diabetes ist weitverbreitet und wird im allgemeinen eher auf die leichte Schulter genommen. Vielleicht, dass mangelndes Wissen die Gleichgültigkeit gegenüber «dem Alters-Zucker» noch verstärkt. Diesem Übelstand können die in diesem lesenswerten Büchlein gesammelten Vorträge abhelfen. Es braucht sicher etwas guten Willen, sich mit den nicht ganz leicht lesbaren medizinischen Fragen zu beschäftigen und alle Kapitel genau durchzulesen, aber der Gewinn wird die Mühe lohnen und – vielleicht – dazu verhelfen, die Altersdiabetes mit richtiger Ernährung erfolgreich zu bekämpfen. es



Gottfried Keller

**Spiegel, das Kätzchen**

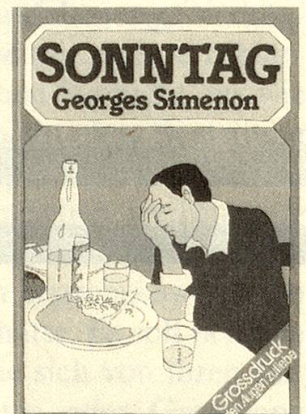
(GS-Verlag, Zürich, 69 S., Fr. 15.80)

Den Namen unseres Schweizer Dichters kennen natürlich alle – aber wann haben Sie zum letztenmal eines seiner Werke gelesen? Die skurrile Geschichte «Spiegel, das Kätzchen» bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, wieder einmal den «Leuten von Seldwyla» zu begegnen. Gottfried Keller, der in seiner Ratsstube immer eine Katze hielt, kannte sich in Katzenseelen aus. Dass Keller in diesem Märchen auch seine Erlebnisse mit

Georges Simenon

**Sonntag**

(Verlag Hans Richarz, 160 S., Grossdruck, Fr. 23.–)



Diesmal führt uns der bekannte Autor in ein kleines Touristenrestaurant in der Nähe von Marseille. Während die Gäste mit den Spezialitäten des Hauses verwöhnt werden, spitzt sich ein Familienzweist zu. Die Lösung des Falles ist, wie immer bei Simenon, überraschend und unerwartet.

Simenon begnügt sich nie mit der blossen Beschreibung eines Kriminalfalles. Die Landschaft, die Menschen, ihre Lebensumstände und Erlebnisse spielen eine ebenso grosse Rolle. Er zwingt die Leser, die Tat zu begreifen, was keineswegs bedeutet, sie gutzuheissen. Auch wer kein ausgesprochener Liebhaber von «Krimis» ist, wird diesen Roman mit Anteilnahme und steigender Spannung lesen.

Wer auf lesefreundlichen Druck angewiesen ist, freut sich über diese Ausgabe besonders. es

Kurt Scherer  
**Wenn's hoch kommt,  
 so sind's  
 80 Jahre ...**  
 (Hänssler-Verlag,  
 208 S., Fr. 20.30)



Ein Dutzend Gespräche mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und den verschiedensten Berufen hat Kurt Scherer geführt. Alle diese Männer und Frauen verbindet nur etwas: alle sind gläubige Christen. Manchen war Glauben von frühester Jugend an eine Selbstverständlichkeit, andere haben erst spät dazu gefunden, oft auf seltsam verschlungenen Wegen.

Die Gespräche sind vor wenigen Jahren vom Evangeliums-Rundfunk Monte Carlo ausgestrahlt worden. Der übergrosse Wiederhall, den sie auslösten, veranlasste Kurt Scherer, sie in Buchform herauszugeben. In ihrer Spontaneität und unmittelbaren Aussagekraft beeindrucken alle Gespräche, ob mit Diakonisse, Kindergärtnerin, Missionar oder Professor. es

Hedwig Bendel  
**Das alte, ewig neue Lied**  
 (Meier Verlag, 139 S., Fr. 48.—)

In jahrelanger Kleinarbeit hat Hedwig Bendel alte und älteste Jahrgänge des «Schaffhauser Intelligenzblattes» durchgepflügt und aus allen Lebensbereichen und Wissensgebieten «von damals» die Rosinen herausgepickt und mit Witz, Humor und grösster Sachkenntnis zusammengestellt. Das Vergnügen an diesem herrlichen Buch ist selbstverständlich doppelt gross für alte und junge Schaffhauser und Heimweh-Schaffhauser/innen. Aber alle die Ereignisse, welche damals die Munotstadt bewegten und erregten, lassen sich mit Leichtigkeit in andere Städte und Dörfer versetzen und, das ist das Erstaunlichste, auch in unseren heutigen Zeitungen wieder entdecken. Das ausgesuchte Bildmaterial macht das Buch zu einem wertvollen Zeitdokument. es

## Bestellcoupon

ZL 387

Einsenden an: «Zeitlupe», Bücherbestellung,  
 Postfach, 8027 Zürich

- |       |  |           |
|-------|--|-----------|
| — Ex. | Claudia Marten<br>Ein Blatt aus sommerlichen Tagen       | Fr. 12.80 |
| — Ex. | Gottfried Keller<br>Spiegel, das Kätzchen                | Fr. 15.80 |
| — Ex. | V. Bühlau<br>Diabetes im Alter                           | Fr. 39.—  |
| — Ex. | Georges Simenon<br>Sonntag                               | Fr. 23.—  |
| — Ex. | Kurt Scherer<br>Wenn's hoch kommt,<br>so sind's 80 Jahre | Fr. 20.30 |
| — Ex. | Maria Gattiker<br>Wir im Altersheim                      | Fr. 10.—  |
| — Ex. | Hedwig Bendel<br>Das alte, ewig neue Lied                | Fr. 48.—  |

**(Keine Ansichtssendungen, bitte weder Bargeld noch Briefmarken senden)**

Frau/ Fr./ Herr

Vorname

Strasse/ Nr.

PLZ/ Ort

Die Auslieferung erfolgt **mit Rechnung** durch  
**Impressum Buchservice Dietikon**

Marie Gattiker  
**Wir im Altersheim**

(Kommissionsverlag Th. Gut, 64 S., Fr. 10.—)

Über Altersheime, von Altersheimen wird viel geschrieben. Selten nehmen Betroffene dazu Stellung. Marie Gattiker, Pfarrfrau und Theologin, seit Jahren Pensionärin in einem Altersheim, hat es gewagt, ihre Eindrücke, Erlebnisse und Beobachtungen zu erzählen. Dazu gehört Mut, dafür gebührt ihr Dank. Was Marie Gattiker aus dem gut geführten Heim berichtet, sind sicher keine Einzelfälle, in jedem Heim wohnen Menschen, die ähnliche Sorgen und Kümernisse haben. Für alle, die Heimpensionäre besuchen, selber in einem Heim leben oder in einem Heim bei der Betreuung mithelfen, kann das schmale Bändchen eine wertvolle Anregung sein, kann Verständnis für das Leben im Heim wecken, Ängste vor einem Heimeintritt bannen. Wir wünschen dem schmalen Bändchen viele aufmerksame und nachdenkliche Leser. es